

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

194 (5.10.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erscheint täglich, außer Donnerstag und Sonntag. Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck, Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 925/922 (Dringend Presse); Anzeigenabteilung Karlsruhe, Kaiserstr. 49, Telefon 3648; Durlach, Pflanzstraße 49; Ettlingen, Leopoldstraße 3, Telefon 33. Kein Briefverkehr bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreise monatlich DM 2,40, einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,10 einschließlich Zustellgebühr — Anzeigenpreise: Die sechsseitige 48 mm breite Millimeterzeile 1000 Meter-Grundpreis DM 40, im übrigen nach zur Zeit gültige Preisliste Nr. 5. — Postfachkonto: Postfachamt Karlsruhe Nr. 30297.

3. Jahrgang Nummer 194

Karlsruhe, Mittwoch, 5. Oktober 1949

Einzelpreis 15 Pfennig

Entägiger Generalstreik in Frankreich

PARIS, 4. 10. (dpa). Das Zentralbüro des Verbandes unabhängiger französischer Gewerkschaften beschloß am Dienstag, einen 24-stündigen Generalstreik auszurufen. Er protestiert damit gegen den Beschluß der Regierung, die Löhne weiter stabil zu halten. An alle übrigen Gewerkschaftsorganisationen erging die Aufforderung, sich diesem Vorhaben anzuschließen.

Streiks in USA

PITTSBURG, 4. 10. (UP). Die Streiks der Stahl- und Bergarbeiter in den USA haben bisher über eine Million Arbeitsplätze ausfallen lassen. In den von der Urproduktion abhängigen Betrieben kam es ebenfalls zu erheblichen Stilllegungen. Etwa 100 000 kaufmännische Angestellte sind durch die Streiks vorübergehend arbeitslos geworden. Die Packard Motor Company hat ihre Arbeitszeit verkürzt. In Milwaukee hat die Hafenkommission bekanntgegeben, daß etwa die Hälfte der Flotte auf den großen Seen (rund zweihundert Schiffe) in Kürze aus dem Verkehr gezogen werden würden, falls der Stahlstreik nicht in wenigen Tagen beendet sei. Bisher sind ferner ca. 48 000 Eisenbahner beurlaubt worden.

„Henker von Grasslitz“ festgenommen

BAD KISSINGEN, 4. 10. (dpa). Der als „Henker und Totengräber von Grasslitz“ bekannte Ernst Hergeth wurde von der Kissinger Kriminalpolizei festgenommen. Hergeth soll zahlreiche Sudetendeutsche bei den tschechischen Behörden denunziert und mißhandelt haben.

Kohle-Gespräche auf dem Petersberg

Alliierte Frist abgelaufen — Kompromiß mit Frankreich?

Bericht unserer Bonner Redaktion

BONN, 4. 10. Die erste Fühlungsnahme zwischen alliierten Sachverständigen und Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard zur Frage des deutschen Kohle-Exports fand am Montagabend auf dem Petersberg statt. Es handelte sich dabei um Besprechungen, die zunächst die gegenseitigen Standpunkte abstecken sollten. Nach diesen vorbereitenden Verhandlungen werden deutsche Experten der deutschen Kohlenbergbauleitung in Essen konkrete Vorschläge ausarbeiten, die Professor Erhard am Donnerstag den Alliierten überreichen soll. Die am Dienstag abgelaufene Frist von sieben Tagen, nach der die Bundesregierung auf Grund der alliierten Beschlüsse Maßnahmen zur Neuregelung der Kohle-Exportpreise getroffen haben sollte, ist inzwischen nach anfänglichen Schwierigkeiten der Hohen Kommission stilschweigend verlängert worden.

Wie wir aus der Umgebung des französischen Oberkommissars Francois-Poncet erfahren, glaubt man dort, daß ein Kompromiß zwischen den deutschen Vorschlägen und den Forderungen Frankreichs gefunden werden kann.

Lebensmittel-Subventionen im Mittelpunkt

In Bonn fand eine siebenstündige Besprechung zwischen dem Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Niklas, und den Ernährungsministern der westdeutschen Länder mit ihren Experten über dringende Probleme auf dem Landwirtschafts- und Ernährungssektor statt. Die Frage der die Finanzwirtschaft schwer belastenden Subventionen für die Lebensmittel-Importe steht im Mittelpunkt der Erörterungen. Bundes-Finanz-

Bundesregierung protestiert

BONN, 4. 10. (dpa). Die deutsche Bundesregierung hat bei der alliierten Hohen Kommission nachdrücklich Verwahrung gegen die einseitige Grenzveränderung im Kreis Kleve und das dabei angewendete Verfahren eingelegt. Im Anschluß an eine Kabinetsitzung wurde am Dienstag in Bonn bekanntgegeben, daß die Bundesregierung die alliierte Hohen Kommission außerdem um eine Stellungnahme zur Demontage gebeten hat. Es würden Vorschläge ausgearbeitet, wonach die Demontagepolitik abgeändert werden könne.

Welt-Rundschau

WIEN. Die österreichische Regierung hat beschlossen, bei dem sowjetischen Hohen Kommissar gegen eine erneute sowjetische Zensur der österreichischen Post Protest zu erheben. — LONDON. Der britische Ministerpräsident Attlee und der Führer der konservativen Opposition, Winston Churchill, werden kurz nach Beginn der neuen Sitzungsperiode des Parlaments am 18. Oktober eine private Besprechung über Verteidigungsfragen sowie über die Entwicklung auf dem Gebiete der Atomwaffe führen. — STOCKHOLM. Eine 10 Zentimeter dicke Schneedecke leitet im Gebiet der schwedischen Erzgruben von Kiruna einen frühen Winter ein. — TEL AVIV. Die Regierungen von Israel und Australien haben beschlossene, diplomatische Beziehungen miteinander aufzunehmen. — SINGAPUR. Sechs Gurkhas, die mit zwei Lastkraftwagen unterwegs waren, wurden im malaisischen Staat Negri Sembilan aus dem Hinterhalt von 40 Banditen überfallen und getötet. (Alle hier nicht gekennzeichneten Nachrichten „dpa“)

Ostzonen-Regierung im Werden

Grotewohl Kanzler? — „Volksrat“ tritt am Freitag zusammen

BERLIN, 4. 10. (UP). Im Berliner Ostsektor haben Verhandlungen zwischen führenden politischen Persönlichkeiten der Ostzone und Vertretern der sowjetischen Besatzungsbehörden über die Bildung eines kommunistischen ostdeutschen Staates stattgefunden. Als Kanzler des neuen ostdeutschen Staates wird Otto Grotewohl, einer der beiden Vorsitzenden der SED, genannt. Weiter verlautet, daß die geplante ostdeutsche Regierung, im Gegensatz zur westdeutschen Bundesregierung, gleich ein eigenes Außenministerium erhalten solle. Auch sei damit zu rechnen, daß die unter sowjetischem Einfluß stehenden osteuropäischen „Volksdemokratien“ diese Regierung unverzüglich nach ihrer Bildung anerkennen werden.

Die Anerkennung der ostdeutschen Regierung durch die CSR, Polen, Ungarn, Rumänien und die Sowjetunion würden ihr in gewisser Hinsicht einen „Vorsprung“ vor der westdeutschen Bundesregierung verschaffen, die noch von keiner auswärtigen Macht als unabhängige Regierung anerkannt worden ist.

Gut unterrichtete Kreise des Volksrates teilen mit, daß der Volksrat am Freitag im Berliner Ostsektor zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten werde. Dabei wolle er den „spontanen Wunsch der deutschen Bevölkerung nach einer gesamtdeutschen Regierung“ bekanntgeben.

Prozeß gegen Blohm und Voß

HAMBURG, 4. 10. (dpa). Der Gerichtssaal konnte die Zuschauer nicht fassen, die am Dienstag zum Beginn des Prozesses gegen die Brüder Rudolf und Walter Blohm und vier leitende Angestellte der Hamburger Werft Blohm und Voß vor dem „High Court“ der britischen Control-Kommission gekommen waren. Der Prozeß begann mit der Verlesung der Anklage, die den Angeklagten vorwirft, sie hätten unbefugt über Maschinen verfügt, die die Militärregierung beschlagnahmt hatte.

Zu einem Zwischenfall kam es bei der Vernehmung des Zeugen Ernst Struck, der die Aussage verweigerte. Bei der Firma Struck waren einige aus der Werft Blohm und Voß entfernte Maschinen untergebracht worden. Der Gerichtspräsident forderte den Zeugen zur Aussage auf. Andernfalls würde er gegen ihn Anklage wegen Verächtlichmachung des Gerichts erheben. Struck erwiderte, er habe nicht die Absicht, das Gericht verächtlich zu machen, doch glaube er nicht an die „Gerechtigkeit der Demontage-Prozesse“. Nachdem der Vorsitzende den Zeugen aufforderte, dem Gericht „nicht weiterhin die Zeit zu stehlen“ und Struck erneut die Aussage verweigerte, wurde er von zwei Polizisten festgenommen.

Acht Tage Gefängnis für Davis

PARIS, 4. 10. (dpa). Garry Davis, der „Weltbürger Nr. 1“, wurde am Dienstag zu acht Tagen Gefängnis verurteilt, weil er ohne Aufenthaltsgenehmigung in Frankreich lebt. Das Gericht rechnete ihm eine einwöchige Polizeihaft auf die Strafe an, so daß er bereits am Dienstag wieder in Freiheit war.

Verbrecherjagd auf den Dächern

des D-Zuges Hamburg—Basel
KASSEL, 4. 10. (UP). Ueber die Dächer des durch die Nacht rasenden FD 276 Hamburg—Basel verfolgten Kriminalbeamte der Bundespolizei einen des Diebstahls verdächtigen Ausländer am Dienstag gegen vier Uhr morgens. Es gelang, den Verdächtigen zu stellen und ihn im Funkenregen der Lokomotive, der über den Zug gefegt wurde, von seiner luftigen Zuflucht herunterzuholen.

Der Termin für diese außerordentliche Sitzung des Volksrates sei am Dienstag nach Besprechungen zwischen dem SED-Zentralsekretariat und dem Sekretariat des Volksrates festgesetzt worden. Bisher wurde nicht bekannt, ob auf dieser Sitzung schon die Bildung einer „Unabhängigen Deutschen Regierung“ verkündet werden soll. Im Volksrat sind Vertreter der sowjetisch lizenzierten Parteien — SED, Ost-CDU, LDP, Ost-NDP, Bauernpartei — und Organisationen vertreten. Die Mitglieder des Volksrates sind nicht gewählt, sondern beauftragt worden.

Auch Ungarn protestiert gegen Bonn

BUDAPEST, 4. 10. (dpa). Die ungarische Regierung schloß sich am Montag mit einem Protest gegen die Bildung der Bonner Regierung der Sowjetunion an. In einer an die Regierungen Großbritanniens, der Vereinigten Staaten, Frankreichs und der Sowjetunion gerichteten Note wird die Errichtung eines geeinten und friedlichen Deutschlands gefordert und die Schaffung der Bundesrepublik Deutschland als eine Verletzung des Potsdamer Abkommens bezeichnet.

Ein Sprecher des britischen Außenministeriums wies die ungarische Protestnote mit dem Hinweis zurück, daß Ungarn als ehemaliger Feindstaat keine Berechtigung zu einem Protest gegen Deutschland-Angelegenheiten habe. Die Behauptung Ungarns, die westdeutsche Bundesregierung sei „undemokratisch“, habe umso weniger Berechtigung, als Ungarn selbst jede demokratische Opposition gegen sein totalitäres Regime unterdrückt habe.

China-Krise im Sicherheitsrat der UN

Wer vertritt China im Sicherheitsrat: Nationalregierung oder „Volksrepublik“?

NEW YORK, 4. 10. (dpa). Schon für die nächsten Tage wird mit dem offenen Ausbruch der seit langem erwarteten chinesischen Krise in der UNO gerechnet. Politische Kreise erwarten, daß die neue Regierung in Peking bereits in allernächster Zeit der UNO gegenüber als rechtmäßige Regierung Chinas auftritt und den chinesischen Sitz in der Vollversammlung und im Sicherheitsrat beansprucht. Fürsprecher Pekings ist die Sowjetunion, die als erste die Regierung der „Volksrepublik China“ anerkannt hat. Die übrigen Großmächte betrachten bisher als die rechtmäßige Regierung nur die National-Regierung, deren Diplomaten auch die chinesischen Plätze in der UNO einnehmen. In der Geschichte der Vereinten Nationen tritt zum ersten Mal eine derartige Rivalität zwischen zwei Regierungen des gleichen Landes auf. Alle politischen Kommentare stimmen darin überein, daß die Westmächte ebenso wie die Ostmächte diesem Fall größte Bedeutung bei-

mesen, da es für beide Seiten um den politischen Einfluß geht, der mit dem chinesischen Sitz verbunden ist. China gehört zu den fünf ständigen Mitgliedern des Sicherheitsrates (USA, England, Frankreich, Sowjetunion und China).

USA erkennt „Volksrepublik“ vorläufig nicht an

WASHINGTON, 4. 10. (dpa). Die Vereinigten Staaten beabsichtigen gegenwärtig nicht, die Regierung der chinesischen Volksrepublik anzuerkennen, gab der Sprecher des amerikanischen Außenministeriums bekannt. Die US-Regierung habe auch mit anderen „interessierten und befreundeten Regierungen“ über diese Angelegenheit beraten.

PEKING, 4. 10. (dpa). Die Regierungen der Tschechoslowakei, Bulgariens und Rumäniens folgten dem Beispiel der Sowjetunion und erkannten die kommunistische chinesische Regierung an.

Auch die Tschechoslowakei bricht mit Tito

Freundschaftspakt gekündigt — Abberufung des Prager Botschafters gefordert

PRAG, 4. 10. (dpa). Die tschechoslowakische Regierung kündigte am Dienstag als vorletzter Kominform-Staat seinen Freundschafts- und Beistandspakt mit Jugoslawien, Albanien und damit das einzige Kominformland, das den Pakt mit der Belgrader Regierung noch nicht annulliert hat.

Ferner hat die Tschechoslowakei die jugoslawische Regierung aufgefordert, ihren Botschafter in Prag, Marijan Stilianovic, abzurufen.

Tito: „Bis zum letzten Atemzuge“

BELGRAD, 4. 10. (dpa). Marschall Tito sagte am Sonntag vor 600 jugoslawischen Offizie-

ren, die Armees sei bereit, Jugoslawien „bis zum letzten Atemzuge zu verteidigen, ganz gleich, von welcher Seite der Angriff kommt.“

Aufruf zur Hilfe für die Ostzone

BERLIN, 3. 10. (dpa). Im RIAS forderte der SPD-Kulturreferent Ernst Tillich die Bewohner Westdeutschlands auf, monatlich ein oder zwei Päckchen mit Fett und Eiweißstoffen an ihre in der Ostzone wohnenden Verwandten oder Bekannten zu schicken oder Hilfsorganisationen zu übergeben. Damit sei keine politische Aktion beabsichtigt. „Aber wenn wir die Einheit Deutschlands wollen, müssen wir sie uns erst verdienen.“

Französische Frauen protestieren gegen den Krieg

Frauen und Mütter der gegenwärtig in Indochina kämpfenden französischen Soldaten demonstrierten vor dem französischen Kriegsministerium gegen die Führung des Krieges. Die Polizei zerstreute die Demonstrantinnen und ihr Versuch, zu Kriegsminister Ramadier vorzudringen, mißlang.



KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Sorgen in Paris und London

ONA. Auf beiden Seiten des Kanals hatte man während der letzten Woche große Sorgen. Das Schicksal der französischen und der britischen Regierung war in Frage gestellt.

Maurice Pétain, der französische Finanzminister, und Großbritanniens Schatzkanzler, Sir Stafford Cripps, versuchen mit allen Mitteln, sich gegen die drängenden Forderungen der Gewerkschaften und gegen den Druck der politischen Parteien zu behaupten und die Inflation aufzuhalten.

Die Situation in Großbritannien, die sich seit nunmehr mindestens einem Jahr ständig verschlechtert, ist eine Folge der steigenden Lebenshaltungskosten bei gleichzeitiger Beibehaltung des Lohnstopps.

Die Verschiedenheit in der Haltung der beiden Regierungen diesseits und jenseits des Kanals kommt deutlich in der Tatsache zum Ausdruck, daß die britische Regierung durchaus bereit ist, die Angelegenheit im Unterhaus zu debattieren, während sich in Frankreich Premierminister Queuille mit Händen und Füßen gegen eine vorzeitige Einberufung der Nationalversammlung wehrt.

Vor wenigen Tagen berief Aneurin Bevan im ECA-Hauptbüro eine Pressekonferenz ein, um den Marshallplanländern noch einmal klar vor Augen zu führen, daß die Abwertung genau die gegenläufige Wirkung haben könnte, wenn nicht der Inflation Einhalt geboten würde.

In der augenblicklichen verwirrten und gefährlichen Situation ist eines schmerzhaft klar geworden: die Abwertung hat noch deutlicher als alles andere bisher die Verunsicherbarkeit des alten Handelssystems bloßgestellt, das auf Voraussetzungen beruht, die nicht mehr existieren.

Politische Hochspannung in der Welt / Zunehmende Aktivität Moskaus

OPP. Im Hinblick auf die jüngsten außenpolitischen Ereignisse, die eine Hochspannung erzeugten, wie wir sie in den vergangenen Jahren nur selten erlebt haben, ist es angebracht, einen Blick auf die gesamte derzeitige politische Lage zu werfen.

Sowjetnote gegen Bonn

Als Deutsche interessiert uns am meisten die Note der Sowjetunion an die drei Westmächte — USA, Großbritannien und Frankreich —, in der der Protest Moskaus gegen die Bildung der Bundesrepublik Deutschland zum Ausdruck gebracht wird.

Man versucht heute, sowohl die westlichen Großmächte als auch die westdeutschen Politiker für die Spaltung Deutschlands verantwortlich zu machen. Offensichtlich vergessen aber die osteuropäischen kommunistischen und kommunistenfreundlichen Diplomaten, daß von einer Spaltung durch westdeutsche Politiker oder solche der Westmächte nicht die Rede sein kann.

China-Krise in den UN

Das zweite größere Ereignis stellt die Anerkennung der neuen kommunistischen Regierung in China durch Sowjetrußland dar. Auch dieser Schritt war schon seit längerer Zeit voraussehbar, wir müssen uns jedoch darüber im klaren sein, daß die Anerkennung des chinesischen Kommunistenführer Mao Tse Tung und seiner Regierung durch Moskau eine Situation geschaffen hat, die das ganze Gebilde der Vereinten Nationen in ein sehr fragwürdiges Licht rückt.

Jetzt liegen die Verhältnisse allerdings etwas anders. In Zukunft werden zwei Vertreter Chinas, und zwar der Delegierte der kommunistischen und der der nationalistischen Regierung den Anspruch auf den Sitz Chinas in den Vereinten Nationen erheben. Es fragt sich nun, welche Regierung wird von den Mitgliedsstaaten der UN als rechtmäßig anerkannt.

Die USA und Großbritannien haben in den vergangenen Jahren im Fernen Osten immer mehr Einfluß verloren. Mittel- und Ost-Asien war für beide ein ausgesprochenes Verlustgeschäft, an dessen Folgen sie noch auf Jahre hinaus zu tragen haben werden.

Pulverfaß Balkan

Einer weiteren großen Belastungsprobe ist die Welt durch die jüngsten Ereignisse auf dem Balkan ausgesetzt. Die Lage hat sich hier in immer schnellerem Tempo verschlechtert und fand kürzlich ihren Niederschlag in dem Abbruch sämtlicher Beziehungen und der Kündigung der Freundschafts- und Beistandspakte der Kominform-Staaten mit Jugoslawien.

Tulpanow gegen Ostzonenwahlen

BERLIN, 4. 10. (dpa). Der Leiter der Informationsabteilung bei der sowjetischen Militärverwaltung, General Tulpanow, hat sich, wie der Westberliner unabhängige „Abend“ berichtet, in einem Referat vor SED-Journalisten gegen Wahlen im jetzigen Zeitpunkt ausgesprochen.

voran stellt. Aber man hat hier den Beweis, daß der Krenl vollkommene Autorität in allen Ländern, die vom Kommunismus beherrscht werden, beansprucht. Tito ist der erste Staatschef, der sich offen gegen die sowjetischen Machtansprüche stellt.

Präsident Köhler versagt

Die Stellung des Präsidenten des Bundespräsidenten, Dr. Köhler, ist leider keineswegs so, wie sie sein sollte. Gespräche über seinen möglichen Rücktritt werden in den letzten Tagen nicht nur in kleinen, ihm feindlich gesinnten Gruppen geführt, auch in den Reihen seiner eigenen Fraktion sind sehr starke Strömungen gegen Köhler vorhanden.

Deutschland-Rundschau

Herford. Das oberste britische Berufungsgericht in Herford entschied, wie jetzt bekannt wird, daß der ehemalige Angestellte der deutschen Botschaft in Paris, Rudolf Schleier, an Frankreich ausgeliefert wird.

IM IRRGARTEN DER LIEBE

ROMAN VON BERT GEORGE

7. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

Er meldete sich im Betriebe krank und ließ einen Händler kommen, dem er die gesamte Wohnungseinrichtung mit all den Raritäten, die sein Vater in rührender Sorgfalt jahrelang gesammelt hatte, für einen guten Preis verkaufte.

Nur den letzten Brief des Barons an seinen Vater verwahrte er sorgfältig mit seinen Papieren in seiner Brieftasche. Außerdem fand sich noch eine Summe baren Geldes vor, von der er einige Zeit sorgenlos leben konnte.

Nachts kam Stepan zu ihm ins Haus geschlichen, und sie berieten ihre Lage. Beide waren bedrückt. Stepan berichtete, es sei Strafanzeige erstattet worden, und das Kind läge schwer verletzt und hoffnungslos im Spital.

„Diese verdammte Autogeschichte“, sagte Stepan brummend, „wenn wir fliehen, werden sie gegen dich einen Steckbrief erlassen.“

„Warum nur gegen mich?“ fragte Gérard empört, „du bist ebenso beteiligt wie ich.“

„Ja, aber du hast den Wagen gesteuert, du bist der Schuldige.“

„Wenn nur die Frau reinen Mund hält“, sagte Gérard, „was meinst du?“

„Ich fürchte, wir haben eine Dummheit begangen.“ Nach einer Weile fügte er hinzu: „Wohin wollen wir denn flüchten?“

„Ich muß nach Wien, dort habe ich eine Chance.“

„Gut, dann schlagen wir verschiedene Wege ein. Ich nehme den beschwerlicheren direkt nach Alexandrien. Dort habe ich Freunde, die uns weiter helfen. Vorläufig besitze ich noch genügend Geld. Du aber mußt so schnell als möglich aus belgischem Gebiet heraus. Der kürzeste Weg für dich ist hinüber in die portugiesische Kolonie Angola und mit der Lobita-Bahn nach Benguela. Im Hafen findest du fast immer ein Schiff nach Marseille und von dort nach Alexandrien, wo wir uns treffen wollen. Wer früher ankommt, wartet auf den anderen. Hier hast du das Hotel, wo wir wohnen können.“ Er gab ihm ein Blatt Papier mit der Hoteladresse.

„Wir könnten uns doch schon in Marseille treffen und von dort zusammen nach Wien fahren?“

„Ist für mich zu umständlich und zu kostspielig, für dich ist es hingegen keine Mühe. Du wechselst in Marseille einfach das Schiff und fährst weiter bis Alexandrien.“

„Und wenn die Polizei von Elisabethville nachfunkelt?“ fragte Gérard besorgt, „man wird mich auf dem Schiff verhaften.“

„Auch daran habe ich gedacht. Gib acht. Ich war heute bereits bei dem ungarischen Geschäftsträger hier, noch bevor unsere Sache sich herumsprach. Ich kenne den Sekretär und sagte ihm, am letzten Wochenende sei unser Bungalow draußen im Busch abgebrannt, mit meinen Kleidern und meinem Paß. Er gab mir einen neuen, hier ist er.“

Gérard besichtigte ihn. „Mit deinem Photo? Das gibt ein Unglück.“

„Dann gib mir ein Bild von dir“, meinte Stepan. „Ich kenne hier jemand, der praktikabel es tadellos hinein. Morgen früh schicke ich dir den Paß.“

Gérard gab ihm ein Photo und den Paß, und die beiden dachten angestrengt nach. „Was willst du denn in Wien anfangen?“ fragte Stepan.

„Das kann ich dir noch nicht sagen. Ich weiß es selbst noch nicht. Auch nicht, wo ich wohnen werde. Für alle Fälle hinterlasse ich in Wien meine Adresse bei einem Herrn Baron von Vaubois, der meinen Vater kannte. Frag doch mal nach, falls wir uns bei der Flucht verfehlen sollten, natürlich unter meinem Namen Dupuis.“

Er wollte Stepan nichts von dem Brief des Herrn von Vaubois erzählen, den er bei sich trug, und fuhr fort: „Aber ich denke, wir treffen uns vorher und fahren zusammen nach Wien.“

„Gewiß, aber ich rate dir, von hier bis Wien nicht als Dupuis zu reisen, sondern als Stepan Varos, sonst schnappen sie dich am Ende doch noch.“

„Ich danke dir, Stepan, das werde ich dir nie vergessen.“

„Am anderen Morgen, in aller Frühe, brachte ihm ein Junge in wohlverschlossenem Umschlag den Paß. Gérard fand darin sein Bild, ohne daß es Argwohn erwecken konnte. Nach einigen Tagen kam eine polizeiliche Vorladung an ihn, aber seine Wohnung stand leer. Er hatte die Flucht ergriffen und befand sich als Passagier eines französischen Dampfers auf hoher See. Stepan war bereits verschwunden.“

Auch der in so jungen Jahren bereits zum Arzt promovierte Rudolf Curtius war auf eigentümliche Weise in Bukarest mit dem Gesetz in Konflikt geraten, und sein Fall beschäftigte sogar einige Zeit die gelehrten medizinischen Kreise und ging durch die ganze Presse.

Curtius, der früh seine Mutter verlor, hing von Kindheit an mit großer Liebe an seinem genial veranlagten Vater, der mit achtundvierzig Jahren starb.

Die grausame Erkrankung, eine nicht endenwollende Zahl von schweren Erschöpfungszuständen und der allzufrühe Verlust seines geliebten Vaters beschäftigten den jungen Arzt in hohem Maße. Schon während der anfangs so gefahrlos erscheinenden Anfälle hatte er sich mit den durch die berühmten Aerzte Brown-Séquard und Claude Bernard angeregten Drüsenforschungen befaßt, von der instinktiven Überzeugung geleitet, hier die Quelle ungeheurer Heilstoffe zu finden.

Er liebte seinen Beruf und fühlte sich dafür geboren. Aber nicht Handlanger der Medizin zu werden, war sein Streben, er wollte mehr — hinauf, ganz hinauf, bis es ihn dorthin, wo suserlesene Forscher aller Blicke auf sich zogen. Fortsetzung folgt.

Studentenschaft der Badischen Hochschule für Musik, Karlsruhe

GROSSER BUNTER ABEND UND BALL

unter Anwesenheit bekannter Filmstars
innerhalb der Musiktage
zu Gunsten notleidender Studenten
Am Samstag, dem 8. Oktober, 20 Uhr, im Studentenhau

Es spielen die Orchester:

Orchester des Südwestfunks Baden-Baden unter Homann — Tenor- und Unterhaltungsorchester der Badischen Hochschule für Musik unter Hagen-Kurt — Five-Star-Band unter Roland Penn

Im Programm treten auf:

Elfie Meyerhofer, Margot Hielscher
Dirigiert von Schneidewind, Albert Florath, Hans Günther Ostreich und viele andere

GROSSE TOMBOLA

Karten im Vorverkauf im „Sekretariat der Musiktage“, Jehn-
straße 18 (Telefon 7800), Musikhaus Schalle, Kunsthaus Böckle,
Piazzetta Meiner, Konzertdirektion Müller, Photographie Kuhn.



Hammer Brennerei
LANDAUER & MACHOLL · HEILBRONN



Die Wunder-Medizin

Old Joe war nicht zu Hause gewesen, und da hatte der Händler leichtes Spiel gehabt mit seinen blitzenden Armketten und Uhren, mit seinen Schönheitscremes und sonstigen verführerischen Dingen. Das Schlimmste aber war, daß er auch seine teure Patent-Medizin im Hause abgesetzt hatte, an Oma, an seine Tochter Daisy und natürlich auch an den schwarzen Sam. Als Old Joe die ganze Batterie der Medizin-Flaschen in der Kammer sah, hätte er am liebsten darauf geschossen. Aber dann sah er die ängstlichen Gesichter seiner kleinlauten Familie, und da knurrte er nur, und draußen lächelte er sogar in sich hinein. Ein paar Tage später stand die ganze Familie triumphierend vor Old Joe. Die Wunder-Medizin hatte ihre Wirkung getan: Oma war ihr Rheuma los, Daisy konnte keine Kopfschmerzen mehr, und der schwarze Sam litt

nicht länger an Zahnschmerzen. Was sagte Old Joe denn jetzt?

»Well, well«, sagte Old Joe, »ich habe schon immer gewußt, daß Einbildung viel helfen kann. Was Ihr da als Wunder-Medizin getrunken habt, war unser gutes Brunnenwasser. Die Medizin habe ich in der ersten Nacht in den Teich gegossen, und deswegen quaken jetzt auch die Frösche nicht mehr.«



OLD JOE

CIGARETTES

»BEST AMERICAN BLEND«

Stellen-Angebote	Zu vermieten	Schöne Sofa billig abzugeben, Schöcker, Gellipferstr. 7.	Kaufe Möbel
Stenotypistin v. reiner. Theatergruppe gesucht. Offerten erbittet Dorothy-Revue, Passage-Palast.	Möbl. Z. z. v. v. Sofenstr. 122, Neubahn	Teppich, Persermuster, neuw., 2x3, abzugeben unter 30 RM SAZ.	Schrank, Kasten, Nähmaschine, Bettentisch, Chaiselongue, Kommode, Pfeifentisch usw. Ganze Einrichtungen, auch beschl. Kassa, Hirschstr. 22 - Ruf 4609
Tänzerinnen oder Tanzbegleiter Damen von reiner Theatergruppe gesucht. Offerten erbittet Dorothy-Revue, Passage-Palast.	Zu mieten gesucht	Gut erb. w. Pferd zu verk. Köhn, Dax-Jandern, Pfalzstr. 40.	Tiermarkt
Familien-Anschluß und gute Aufnahme findet ein allein. Mädchen (Pflanz) bei jungem berufstät. Ehepaar. DO 79 729 SAZ. Vaihingen-Ern.	Sehr sauberes Zimmer mit fließ. Wasser oder Badbenutzung in guter Wohnlage von Karlsruhe für sofort zu mieten gesucht. Angebote u. 30 RM an SAZ.	Zu kaufen gesucht	Ferkelkühe im Tierheim am Flugplatz W. Spitzer u. Bariane, Tierarztver-ein Karlsruhe.
Stellungsgeruche	Zu verkaufen	Versenkbarer Nähmaschine u. weiß. Kollender zu kauf. ges. u. 30 RM SAZ.	
Suche einige Vermitt. in d. W. Beschäftigung im Hoch. DO 32 720 SAZ Kln.	Webpelzmalet braun, Gr. 42, gut erhalten, abzugeben. Hoffmann, Hohenstr. 8.	Große Keller, möglichst Musterkeller, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Größe und Preis erbittet Dorothy-Revue, Passage-Palast.	

Die Streiche von Felix, dem Kater



Rip Kirby und seine Abenteuer



Kurzanzeigen bringen bares Geld

Wenn Sie einen überzähligen Gegenstand zu veräußern haben, dann geben Sie eine Kurzanzeige auf!

Schon für 60 Pfg. können Sie inserieren. Und dies nur durch unsere beliebte Kurzanzeige.

Jedes Wort kostet 15 Pfg. Beispiel:

Krankständer abzugeben, Müllerstr. 100.

Das sind 4 Worte = 60 Pfg.

Bei mancherlei anderen Gelegenheiten ist eine Kurzanzeige ebenfalls das Richtige.

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG
Süddeutsche Zeitung